

# INSTRUMENTAL



## EMINENT PIANISTISCH

**SUPERSONIC** L. van Beetho-  
**pizzicato** ven: Klaviersona-  
ten Nr. 13 (Quasi  
una Fantasia), Nr. 14 (Mondschein),  
21 (Waldstein), Rondo a capriccio  
op. 129; Josef Bulva, Klavier; 1 CD  
RCA 88697780672; 6/10 (58'39)

Josef Bulva, Weltbürger und Wieder-Pianist mit Luxemburger Pass, hat seine erste CD nach seinem Comeback Ludwig van Beethoven gewidmet. Wie nicht anders zu erwarten, sind seine Interpretationen Modelle eines klar formulierten, völlig durchdachten Spiels und eminent pianistisch in ihrer Wirkung. Bulvas gleichwertige Hände bringen es immer wieder fertig, die feine Gegensätzlichkeit des Kolorits von links und rechts aufregend zur Geltung zu bringen, um so die Eindringlichkeit des Beethovenischen Klangs zu unterstreichen. Bei Bulva wird der Klavierklang dreidimensional, denn durch die Kontraste in der Dynamik und in den Farben glaubt man manchmal, man höre zwei Klaviere, wovon eines weiter entfernt stehe als das erste. Das wird etwa im ersten Satz der Mondscheinsonate sehr deutlich, die zu einem Juwel kompositorischer Architektur wird.

Gewiss, man hat emotionalere Interpretationen dieser Sonaten gehört, aber gerade in Bulvas Sachlichkeit liegt die Basis seiner Kunst. Bei ihm

sind höchste musikalische Intelligenz und höchste Kultur der Klavierbehandlung maßgebende Elemente in einem Klavierspiel ohne Mätzchen, gestochen scharf, analytisch feinsinnig und so reich und klar wie eine Dürer-Gravur.

Von zwei Händen war vorher die Rede. Müsste man hier nicht eigentlich von zehn Fingern sprechen und von deren Individualisierung? Mir scheint, darauf beruht Bulvas Geheimnis, daraus erwächst das Klangraffinement. Und genau da liegt auch das Wunder seiner pianistischen Wiedergeburt. Immerhin hat Bulva nach der Verletzung seiner linken Hand jahrelang nicht Klavier spielen können. Nur die Kunst eines Arztes und sein eigener eiserner Wille haben dieses Comeback möglich gemacht. Seine Technik hat er wieder erlangt und sein klangliches Stilgefühl ist ihm geblieben. Eminent pianistisch hatten wir gesagt: bei Bulva vergisst man alles, was nicht zur Musik gehört und konzentriert sich ganz auf das Klavier und seinen Klang. Bulva spielt den Flügel!

RéF